

Das Patchworkkarussell

Spielidee

Das Patchworkkarussell ist in seinem Funktionsprinzip angelehnt an ein Karussell. Es bietet Platzangebote für unterschiedliche Beziehungskonstellationen: zu zweit, alleine, mit der kompletten Familie, nur Vater mit Kind, usw.

Mit Hilfe der Spielfiguren, die die verschiedenen Familienmitglieder repräsentieren, kann spielerisch eingeübt werden, wie die Familie in einer aktuellen Situation (z.B. an einem Kindernachmittag, am Wochenende, im Urlaub) sich so konfigurieren kann, dass sich alle gut aufgehoben fühlen und auf ihre Kosten kommen.

Wie in einem Karussell können nach jeder Runde alle Familienmitglieder einen neuen Platz in einer neuen Beziehungskonstellation einnehmen.

Finden Sie den für Ihre Familie stimmigen „Dreh“, lernen Sie sich und Ihre Familie besser kennen und genießen Sie die Fülle und Vielfalt der Beziehungen.

Viel Spaß damit!

Die verschiedenen Platzangebote in den Beziehungskonstellationen



Das Herz repräsentiert die Hochzeitskutsche und damit die Herzzeit für das Liebespaar.



Die große, braune Tasche steht für gemeinsame Aktivitäten in der Großfamilie – „alle zusammen“



Die kleinen, weißen Kreise stehen für Aktionen, die eine oder einer alleine macht.



Das blaue Quadrat bedeutet Zeit des Patchworkvaters mit seinen Kindern und/oder Stiefkindern.



Das gelbe Quadrat bedeutet Zeit der Patchworkmutter mit ihren Kindern und/oder Stiefkindern.



Die kleine, grüne Tasche steht für den Raum, den die neue Kleinfamilie hat: das neue Patchworkpaar mit gemeinsamen Kindern.



Das grüne Dreieck kennzeichnet Aktionen, die die Geschwisterschar – alle Kinder – zusammen erleben dürfen.

Die Figuren der Patchworkfamilie

Eine Fahrt auf dem Patchworkkarussell bedarf einiger Vorbereitung. Es werden der Familiensituation entsprechend Figuren ausgewählt:



Eine große blaue und eine große gelbe Figur stehen für das neue Liebespaar in der Patchworkfamilie.



Die kleinen gelben und blauen Figuren stehen für die Kinder aus den vorherigen Beziehungen



Die grünen Figuren stehen für gemeinsame Kinder des neuen Liebespaares



Die neutralen Figuren können für alle andere Familienmitglieder, die im Patchworkalltag eine Rolle spielen, z.B. Großeltern oder Pflegekinder, eingesetzt werden.

Spielverlauf

Es wird ausgelost, welches Kind beginnen darf. Die Anfangsfrage „Welche Beziehungskonstellation wünschst Du Dir?“ darf nun dieses Kind als erstes beantworten und auf dem Patchworkkarussell positionieren.

Wenn z.B. das Kind den Wunsch geäußert hat, etwas mit seinem Vater allein machen zu wollen, wird die große blaue und eine kleine blaue Figur auf das blaue Quadrat gesetzt. Vielleicht gibt es schon eine Vorstellung einer konkreten Aktion, die die beiden miteinander machen wollen.

Nun wird gemeinsam überlegt, wie die restlichen Patchworkfamilienmitglieder diese Runde verbringen. Und werden entsprechend platziert. Wichtig hierbei ist es, dass eine Runde erst losgehen kann, wenn alle einen sicheren Platz haben. Keiner fliegt raus! Die Verantwortung dafür liegt zu jedem Zeitpunkt beim Patchwork-Baumeisterpaar, dem neuen Liebespaar.

Dann darf das nächste Familienmitglied sich eine Konstellation wünschen und wieder wird gemeinsam eine Runde geplant. Entweder planen Sie so eine Reihe von Runden z.B. für das Wochenende oder Sie lassen das Patchworkkarussell präsent auf dem Tisch stehen und können je nach Bedarf wieder eine Runde planen.

Wichtig ist, dass jedes Familienmitglied mal mit einem Wunsch beginnen darf (auch das Stiefelerteil!). Die ganze Familie überlegt dann, welche Konstellationen dann für die anderen eine Option wären. Und schließlich wird überlegt, wann und wie genau diese Runde umgesetzt werden kann.

Besonderheiten für jede Konstellation



Das **neue Liebespaar** ist die Grundlage der Patchworkfamilie. Ohne diese Liebe würde es diese Patchworkfamilie nicht geben. Sie ist die Energiequelle Nr. 1 der gesamten Patchworkfamilie - auch für alle Kinder!

Daher hat diese Konstellation Priorität und sollte regelmäßig und häufig gewählt werden!

Wichtig für das Liebespaar sind besonders die **PATCH**-Zeiten. Frei übersetzt mit „einfach beisammen sein“ – am besten nonverbal, ohne Auftrag und Klärungsbedarf. Das Liebespaar braucht Zeit, um sich in Liebe zu verbinden und zu spüren. Sie fahren eine Runde, haben eine Auszeit z.B. in der Natur oder im Schlafzimmer. So kommt die Liebe ins Fließen und darf wachsen und sich auf die ganze Familie entfalten.

Allerdings sind Sie nicht nur ein **PATCH**paar, sondern ein **PatchWORK**paar, von daher braucht das Patchwork-Baumeisterpaar auch **WORK**-Zeit: Das ist die Zeit zum Austausch über sich als Paar und als Patchworkfamilie, zur Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Bedürfnissen und zum Organisieren, Analysieren, Planen, Diskutieren und Reflektieren.

Als Baumeisterpaar haben Sie - bevor Sie sich mit sich als Paar beschäftigen - die Verantwortung, dafür zu sorgen, dass alle Kinder einen guten Platz haben!

Altersentsprechend dürfen die Kinder von Anfang an lernen, wie wichtig Raum und Zeit für eine Liebesbeziehung ist. Und Sie werden erstaunt sein, wie dankbar Kinder sind, wenn Sie spüren, dass Sie als Eltern Ihre Liebesbeziehung ernst und wichtig nehmen und dafür sorgen, dass Ihre Liebe nicht zu kurz kommt. Das entlastet Kinder sehr.

Ich empfehle Ihnen hierzu auch mein Buch „Glückliche Patchworkpaare. Wie die Liebe mit neuer Familie gelingt“ Beltz, 2021.



Die **Großfamilie** ist besonders für das Liebespaar eine beliebte Konstellation, da es ja der größte Wunsch der Liebenden ist, die ganze Familie zu vereinen und nah bei sich zu haben. Das „lebendige Miteinander“ spielt sich allerdings in unseren (unbewussten) Vorstellungen harmonisch und immer liebevoll ab. Bleiben Sie achtsam mit Ihren Bedürfnissen und denen der anderen. Verabschieden Sie sich von allzu starren Bildern und nehmen Sie wahr, was alles im Moment der Begegnung ist – und nicht, was Sie gerne hätten.

In dieser Konstellation kann die Spannung sehr groß sein: Ungeklärte Konflikte aus der Exfamilie, alte Muster aus den eigenen Herkunftsfamilien, Loyalitätskonflikte, Eifersucht, usw. können sich an „alltäglichen Kleinigkeiten“ entzünden und eskalieren. Achten Sie daher bei gemeinsamen Aktivitäten auf Ruhepausen, Rückzugsmomenten und genügend Raum zur freien Entfaltung eines jeden. Ich empfehle Ihnen hierzu auch mein Buch „Glückliche Stiefmutter. Gut zusammen leben in Patchworkfamilien.“ Herder, 2018.



„**Jeder mal alleine**“ kann als ein Privileg wahrgenommen werden („Endlich darf ich mal nur was für mich machen“) oder aber auch ein Ausgeschlossenheitsgefühl hervorrufen („Ich darf nicht dazu gehören“). Wenn eine solche Konstellation ansteht, ist es gut, sich darauf einzustellen und genau zu spüren, was der- oder diejenige braucht, um diese Runde gut fahren zu können. Alle können auch gemeinsam für die einzelne Person mit überlegen, was eine stimmige Aktion sein könnte. Z.B. kann ein Film ein besonderes Vergnügen für das Kind sein oder ein Besuch in der Sauna ein regelmäßiger Akt der Selbstfürsorge für die Stiefmutter sein. Ich empfehle Ihnen hierzu auch mein Buch „Herzzeit! – 5 Minuten für mehr Selbstliebe.“ Lübbe, 2019.



„**Vater und Kind**“ oder „**Mutter und Kind**“ sind in der Regel organisch gewachsene Beziehungen, die sehr vertraut und eingeübt sind. Diese Konstellationen sollten selbstverständlich regelmäßig und häufig stattfinden! Wenn Sie gut in Kontakt sind, spüren Sie auch, wann Sie und Ihr Kind mehr Zeit füreinander brauchen oder eher weniger (spätestens in der Pubertät).



„**Stief**“- **Konstellationen** bedürfen besonderer Aufmerksamkeit! Diese Beziehungen sind nicht organisch gewachsen und existieren häufig nur, weil das Liebespaar sich kennen und lieben gelernt hat. Lassen Sie genügend Zeit und Raum, damit sich eine authentische Beziehung zwischen Stiefvater/-mutter und Stiefkind entwickeln kann. Seien Sie achtsam mit Rollenzuweisungen und überfordernden Gefühlserwartungen („Du musst mein Kind lieben als wäre es Dein eigenes!“)

Aus der Erfahrung sind dieses die anspruchsvollsten Beziehungen in der Patchworkfamilie. Spüren Sie gut in sich hinein, welche Bedingungen Sie brauchen, um eine solche Runde fahren zu können. Was braucht das Kind, damit es sich wohl fühlt. Experimentieren Sie mit kurzen Runden, sprechen Sie miteinander darüber und scheuen Sie sich nicht, bei Störungen professionelle Hilfe zu beanspruchen. Auch hierzu finden Sie viele Informationen und Hilfestellungen in meinem Buch „Glückliche Stiefmutter. Gut zusammenleben in Patchworkfamilien!“ Herder, 2018.



Die **Patchworkgeschwisterschar** kommt aus unterschiedlichen Teilfamilien und braucht Raum, um sich zusammenzufinden. Dazu gehören notwendigerweise auch Konflikte, die Kinder alleine untereinander austragen dürfen. Auch hier haben die Kinder das Recht auf Führung durch verantwortungsvolle Erwachsene, die sie anleiten in Perspektivwechsel und Empathie.

Die Gefahr ist, dass Sie als Elternteile sich schützend jeweils vor Ihre Kinder stellen und damit Ihre eigenen Konflikte im Raum der Kinder austragen („Meine Kinder-Deine Kinder“). Installieren Sie also regelmäßig Geschwisterrunden. Diese Fragen können dabei behilflich sein: Was kann die Geschwisterschar zusammen machen? Können die Großen auf die Kleinen aufpassen? Was brauchen die Kinder, damit sie sich zusammenraufen und gemeinsam gute Zeit verbringen? Die Kinder der einen Familie fremdeln und haben Angst oder Respekt vor den Kindern der anderen Familie? Welche Bedingungen braucht es, dass sich eine Geschwisterbeziehung entwickeln kann? Gehen Sie auf Vorschläge der Kinder ein und verhandeln sie!



Und schließlich fordert auch die neue „**Kleinfamilie**“ ihre Berechtigung ein. Die neue Kleinfamilie braucht Urlaube alleine und natürlich ist sie immer dann präsent, wenn die anderen Kinder bei ihren anderen Elternteilen (den Expartnern) sind.